

die Kranken vom Untergang erlösen / ja die Arzney Kunst gibet fast unzählliche und von wunderlicher Krafft Arzneyen aus ihrer Schatzkammer hervor / derer kein Hauß / oder Stadt / ohne grossen Schaden der Bürger und des Regiments entbehren kan ; Sinte / mahl GOTT die Hütten des Zeugnis dieser Kunst nicht hat entnommen seyn wollen / welche Cap. 30. Exod. gesalbet mit heiliger Salbe / aus Myrrhen / Cinamet / Kalmus / Casien / und Oehl nach Apotheckers Kunst bereitet.

Josephus hat die *Pharmaceen* auch groß gehalten / welcher / nach dem sein Vater Jacob gestorben / Gen. 50. seinen Knechten und Apotheckern geboten / daß sie seinem Leib mit Specereyen salbeten. Darumb ist die Arzney Kunst nicht geringes Lobes würdig / welche den gesunden Leib erhält / den Kranken heilet / den Todten Ehre leistet.

Derentwegen ist hoch von nöthen / daß einer welcher solche hohe Kunst lernen wil / sein *Ingenium* und Verstand zuvorher examine / weil die Erfahrung bezeuget / daß ihrer viel gefunden werden / welche von groben Gehirn und unhöflichen Sitten seyn / welche schwer dem *Medico* zu wissen nöthige Sachen wegen Ungeschicklichkeit nicht fassen können / und nur auff Hoffart / oder Ehrgeitz und Geldgeitz denken ; Ja wohl gar dem Wiffiggang und Faulheit mehr lieben / denn die Arbeit / solche / wenn sie zeitlich mercken / daß sie zum stillsitzigen geneiget / sollen das *studium Medicinae* nicht angreifen / weil sie zum rechten *Fundament* und Vollkommenheit nicht gelangen können / darumb ist rathsam / daß / die zur *Medicina* geböhren seyn / bisweilen auff *philosophischen* Wiesen ihr Gemüthe weyden / in die Geheimnisse der Natur gehen / und in derselben sich belustigen / in denen Dingen / welche die Mutter aller Dinge / die Natur / entweder auff dem Erden Pall ausgeleget / oder in derselben Inge- weide verschlossen / meißterheil dem Menschen dienen / mit nähren